

Fastenzeit 2020

Vom Aschermittwoch, dem 26. Februar 2020 an, bereiten wir uns mit einem 40-tägigen Fasten auf den Ostersonntag am 12. April 2020 vor.

Als "Fasttage" werden die Werktage gezählt, die von den "Fastensonntagen" unterbrochen werden.

Die 40 Tage des Fastens legte die Kirche nach dem Vorbild des Fastens Jesu in der Wüste (Mt. 4,2) fest, sie ist bereits seit dem 4. Jahrhundert vielfach bezeugt.

Diese Vorbereitungszeit auf das Osterfest galt als Bußzeit für öffentliche Sünder und gleichzeitig als Vorbereitungszeit der Katechumenen (Taufbewerber) auf die Taufe, die damals nur in der Osternacht gespendet wurde.

Das II. Vatikanische Konzil greift diese Tradition auf und bezeichnet die Fastenzeit als "vorösterliche Bußzeit". Mit den Texten der Liturgie an den Fastensonntagen werden die Christen mit hinein genommen in den Weg Jesu, der nicht das Leiden sucht, sondern es in Liebe annimmt und so bewältigt, ja in der Auferstehung endgültig überwindet.

"Aschermittwoch" erinnert uns sinnfällig an die Vergänglichkeit unseres Daseins:


Das Memento "Gedenke, o Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst" (Gen 3,19) der vorkonziliaren Liturgie wird heute den Gläubigen meist als Ermutigung zugesprochen:





Bekehre dich und glaube an das Evangelium (vgl. Mk 1,15)

Fasten und Verzicht sind kein Selbstzweck, sondern dienen dazu, uns frei zu machen - frei von problematischen Gewohnheiten, die sich bei uns breit gemacht haben, von Verhaltensweisen und Bedürfnissen, die uns eher schaden als nützen.

Wichtiger noch ist es, **wofür** wir frei werden sollen:

 frei für ein neues Wachstum,

 frei für neue Beziehungen
und neue Qualität in unseren vorhandenen Beziehungen

 frei für "mehr" - im letzten erfahrbar in der Beziehung zu Gott.

Die Fastenbotschaft für 2020 von Papst Franziskus steht unter dem Motto

»Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!« (2 Kor 5,20)

... Die **Freude des Christen** entspringt dem Hören und Annehmen der Frohen Botschaft vom Tod und der Auferstehung Jesu: dem *Kerygma*. Dieses fasst das Geheimnis einer Liebe zusammen, die »so real, so wahr, so konkret [ist], dass sie uns eine Beziehung aufrichtigen und fruchtbaren Dialogs bietet« (Apostolisches Schreiben *Christus vivit*, 117).

Wer an diese Botschaft glaubt, lehnt die Lüge ab, dass unser Leben von uns selbst ausgeht, während es in Wirklichkeit aus der Liebe Gottes des Vaters, aus seinem Willen, Leben in Fülle zu geben, geboren wird (vgl. *Joh 10,10*). "

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/lent/documents/papa-francesco_20191007_messaggio-quaresima2020.html